

Krippe, Tagesmutter oder Stundenreduktion?

Beitrag von „Solveig8“ vom 27. Dezember 2011 22:07

Hallo,

ich habe mich mal wegen der Betreuungskosten für meinen Nachwuchs erkundig und es hat mir die Schuhe ausgezogen (450 €). Da man als Lehrer ja rel. gut verdient und keine Zuschüsse bekommt, bin ich mal locker mit dem Höchstsatz bei einem Krippenplatz dabei. Dies sprengt schlicht und ergreifend mein finanzielles Budget. Je nach Stundenplan wird aber eine Tagesmutter noch kostspieliger und ich muss ja auch noch Zeit für die Vor-und Nachbereitung einplanen.

Leider habe ich jetzt keine Ahnung ob es ggf. etwas bringt die Stunden zu reduzieren, da ich nicht weiß, wieviel dies beim Nettogehalt ausmacht.

Freue mich über Ratschläge.

LG

Solveig

Beitrag von „Dejana“ vom 27. Dezember 2011 23:19

Ich faende 450 Euro pro Monat jetzt nicht furchtbar viel. Kommt aber eben auf dein Gehalt und deine sonstigen Ausgaben an. Das waere bei uns (und wir liegen laendlich) allerdings noch sehr billig. Kinderbetreuung bei uns kostet sehr viel,...und ich kaeme auf ca. 750 Pfund pro Monat. (Bin noch nicht schwanger und hab noch keine Kinder, wir sind aber am Ueben... 😊 ...und da ich hier nur relativ wenig Geld waehrend ner Babypause bekommen wuerde, hab ich schonmal nachgeschaut, wie das denn mit der Vollzeitbetreuung ausschauen wuerde.)

Beitrag von „agdod“ vom 28. Dezember 2011 08:18

Hallo,

ich kenne das Problem, haben es grade selbst erlebt.

Pro Stunde UNterricht kannst du ca. 100 Euro Gehalt rechnen, macht z.B. bei 13 Std. ca. 1300 netto.

Mein Kleiner ist nun in der Krippe, die uns monatlich 330 Euro kostet, inklusive Frühdienst und Mittagessen. Es gefällt ihm sehr gut und von Vorteil ist, dass immer die Betreuung im Krankheitsfall der Erzieherin garantiert ist, was du bei einer Tagesmutter nicht hast. Ich genieße den freien Vormittag sehr und nutze ihn für meine Unterrichtsvorbereitungen/-nachbereitungen. So bleibt mehr Zeit am We für die Familie.

Beitrag von „Tootsie“ vom 29. Dezember 2011 13:42

Wir haben für unsere Kinder auch die Krippenvariante (Tagesstätte) gewählt. Dort waren unsere Kinder gut und zuverlässig betreut. Den Preis weiß ich offen gestanden nicht mehr. Allerdings waren unsere Kinder in dieser Zeit sehr häufig krank. Sie haben in der Tagesstätte unzählige Infekte aufgeschnappt. Dann hatte ich jedes Mal ein Betreuungsproblem, da bei uns keine Oma in der Nähe wohnt. Die Kinderärztin hat mich damit getröstet, dass unsere Kinder all diese Infekte später weniger durchlaufen. Da hat sie Recht behalten. Ab dem Grundschulalter waren sie fast nie krank.

Beitrag von „Adios“ vom 29. Dezember 2011 16:28

Zitat von agdod

Es gefällt ihm sehr gut und von Vorteil ist, dass immer die Betreuung im Krankheitsfall der Erzieherin garantiert ist, was du bei einer Tagesmutter nicht hast.

Dafür kannst du deiner Tagesmutter aber auch ein schwächelndes Kind bringen. Ich musste meines mit 1,5 (war grad am zahn - typischer Zahnschiss) mal in der Kita abholen, weil es die Windel so voll gedröhnt hatte, dass es der Erzieherin beim wickeln übel wurde und er daher erstmal Zuhause bleiben sollte, bis der Output wieder normal war. Oder ein zweites Mal, weil beim Rülpss nach dem Frühstück (mit ca. 13 Monaten, für mich noch normal, wenn man an die Spuckerei der ersten Monate denkt) ein minibischen mikroskopisch kleine Menge wieder mit hoch kam. Da Tagesmütter aber oftmals selber Mütter sind, sind diese beim Thema Zahnschiss

(der nun wirklich speziell ist) auch vermutlich etwas abgehärteter und du wirst nicht wegen so einem Sch... aus dem Unterricht geholt. Außerdem haben Kitas häufiger geschlossen als vermutlich eine Tamu krank ist (pädagogische Tage, Konzeptionstage, Weihnachtsfeier der Stadtverwaltung, Personalversammlung aller städt. Beschäftigten, ...) Natürlich alles außerhalb der Ferien, häufig kurzfristig angekündigt und oft auch einfach 1 Stunden spätere Öffnung, etc...

Ich habe jedenfalls von der Kitabetreuung (zumindest im Krippenalter) ziemlich die Nase voll und es graust mir jetzt schon vor dem Ende der Elternzeit, wenn dieser Mist wieder von vorne losgeht...

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Dezember 2011 17:03

Zitat von Annie111

Außerdem haben Kitas häufiger geschlossen als vermutlich eine Tamu krank ist (pädagogische Tage, Konzeptionstage, Weihnachtsfeier der Stadtverwaltung, Personalversammlung aller städt. Beschäftigten, ...) Natürlich alles außerhalb der Ferien, häufig kurzfristig angekündigt und oft auch einfach 1 Stunden spätere Öffnung, etc...

Da scheint mir das bei dir aber sehr speziell zu sein. Bei uns musste ich ein Kind deshalb noch nie abholen und Schließzeiten sind bei uns so gut wie keine.

Seit dem 24.12. bis 1.1. ist zu (gibt aber nach Anmeldung im Herbst auch eine Notbetreuung) und an den Feiertagen, sowie nach Himmelfahrt.

Keine Sommerschließzeit usw.

Wenn es sein muss gibts hier auch eine Krippe mit Samstagöffnungszeiten.

Ob ich das bei Tagesmüttern hätte ist fraglich (wobei es sogar welche mit Übernachtung gibt).

Deshalb sehe ich nämlich die durchgängige Betreuung auch als Vorteil. Mal davon abgesehen, dass das Sozialverhalten natürlich besser ist, als wenn bei einer Tagesmutter mit evtl. 1:1 Betreuung.

Beitrag von „Adios“ vom 29. Dezember 2011 17:48

Hi Susanne,
ich glaube wirklich, dass es hier Unterschiede gibt zwischen westlichen und östlichen Bundesländern.

Hier werden erst seit 3 Jahren (meiner war der erste) überhaupt 12monatige betreut.
Und JA, diese Kita ist wirklich speziell. Wir haben jetzt gewechselt und ich bin auch froh drum



Beitrag von „Adios“ vom 29. Dezember 2011 17:52

Zitat von Susannea

Deshalb sehe ich nämlich die durchgängige Betreuung auch als Vorteil. Mal davon abgesehen, dass das Sozialverhalten natürlich besser ist, als wenn bei einer Tagesmutter mit evtl. 1:1 Betreuung.

Neh, das glaube ich jetzt mal nicht.

Außerdem bleibt zwar die Einrichtung / Räumlichkeit gleich, du hast aber auch einen viel regeren Wechsel der Bezugspersonen. Und es ist mehr Massenabfertigung. Ist dein Kleinkind bei der Tamu in 1:1 oder 1:3 Betreuung morgens noch müde, kann es sich auch mal ausruhen bzw. beim Spaziergang im Kiwa schlafen. Vormittagsschlafchen bei 1-1,5 jährigen sind ja noch häufig. In der Kita wird es durchgeschleift bis zum Mittagsschlaf und du musst dir dann im Elterngespräch ne Ergo empfehlen lassen, weil Kind morgens oft so teilnahmslos wirkt...

Beitrag von „Nuffi“ vom 29. Dezember 2011 18:53

Zitat von Annie111

Neh, das glaube ich jetzt mal nicht.

Außerdem bleibt zwar die Einrichtung / Räumlichkeit gleich, du hast aber auch einen viel regeren Wechsel der Bezugspersonen. Und es ist mehr Massenabfertigung. Ist dein Kleinkind bei der Tamu in 1:1 oder 1:3 Betreuung morgens noch müde, kann es sich auch mal ausruhen bzw. beim Spaziergang im Kiwa schlafen. Vormittagsschlafchen bei

1-1,5 jährigen sind ja noch häufig. In der Kita wird es durchgeschleift bis zum Mittagsschlaf und du musst dir dann im Elterngespräch ne Ergo empfehlen lassen, weil Kind morgens oft so teilnahmslos wirkt...

Kann ich so überhaupt nicht bestätigen!

Unsere Kleine ist 4. Seit sie 1,5 Jahre alt war, in der Krippe und nun in der Regelgruppe. Sie durfte immer schlafen, auch heute noch, hat immer ihre feste Bezugsperson (wobei auch ein Wechsel reibungslos klappte!) und wird mitnichten "durchgeschleift"! Elterngespräche sind immer freundlich und nett, nix da mit "Massenabfertigung"! Im Übrigen tut es jedem Kind sehr gut, nicht ständig "unter Beobachtung" zu stehen 😊 !

Man sollte vielleicht nicht immer gleich die eigenen Erfahrungen pauschalisieren und alle Kitas verteufeln... 😡

Beitrag von „Adios“ vom 29. Dezember 2011 19:23

Ok, das macht mir Hoffnung, dass es bei Nummer 2 in der neuen Kita besser wird.
Mit dem Großen mache ich ja jetzt auch wesentlich bessere Erfahrungen als in Kita1.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Dezember 2011 20:11

Zitat von Nuffi

Kann ich so überhaupt nicht bestätigen!

Unsere Kleine ist 4. Seit sie 1,5 Jahre alt war, in der Krippe und nun in der Regelgruppe. Sie durfte immer schlafen, auch heute noch, hat immer ihre feste Bezugsperson (wobei auch ein Wechsel reibungslos klappte!) und wird mitnichten "durchgeschleift"! Elterngespräche sind immer freundlich und nett, nix da mit "Massenabfertigung"! Im Übrigen tut es jedem Kind sehr gut, nicht ständig "unter Beobachtung" zu stehen !

Man sollte vielleicht nicht immer gleich die eigenen Erfahrungen pauschalisieren und alle Kitas verteufeln...

Dem kann ich mich anschließen, wenn bei uns die Kinder schlafen wollen, dann tun sie es meistens. Nur bei Krippenkindern, die bis zur Spätbetreuung (also 17.30 Uhr) da sind, wirds dann schwierig, wenn ein Erzieher für Kinder von 6 Wochen bis 6 Jahre zuständig ist und die Kleinen nicht im Kinderwagen schlafen!

Annie: Ich denke einfach, für die Erzieher ist es mit Krippe und einjährigen auch erstmal eine Umstellung. Und hier sind die Einjährigen in der Krippengruppe ja schon das mittlere Alter, hier wird ab 6 Wochen betreut. Bei uns gehen die Erzieher der Krippe mit ihrer Altersgruppe übrigens mit bis die Kinder zur Schule kommen, also kein Wechsel der Bezugsperson!

Beitrag von „Nuffi“ vom 29. Dezember 2011 23:28

Zitat von Susannea

...und die Kleinen nicht im Kinderwagen schlafen! ...

Unsere Krippengruppe hat große Hundekörbe angeschafft, dort kringeln sich die Lütten ein, sieht putzig aus! 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Dezember 2011 09:59

Zitat von Nuffi

Unsere Krippengruppe hat große Hundekörbe angeschafft, dort kringeln sich die Lütten ein, sieht putzig aus!

Nur das würde dir ja nicht helfen, denn natürlich sind nachmittags alle Gruppen zusammen, die meiste Zeit natürlich draußen, weil man dann allen Altersklassen am ehesten gerecht werden kann. Da geht dann nur im Kinderwagen schlafen 😊

Beitrag von „Anja82“ vom 30. Dezember 2011 20:44

Normalerweise sind solche Gruppen aber personell so "gut" ausgestattet, dass auch eine Erzieherin mit denen, die Schlaf oder Ruhe brauchen drin bleibt. So war es zumindest immer bei unserer Kleinen.

Beitrag von „Linna“ vom 30. Dezember 2011 21:00

unser kleiner war das erste Jahr (zwischen 1 und 2) 3 Tage pro Woche in einer Spielgruppe (sozusagen eine Tagesmuttergruppe mit 10 Kids in seinem Alter und 2 Erzieherinnen), war für den Anfang toll. Die zwei anderen Tage waren Papa-Tage. Ich habe erst halb- und dann dreiviertel gearbeitet und es war oft schon ziemlich stressig. Wenn ich nach der 3. Stunde nach Hause kam, war ich sofort für das Kind zuständig, inklusive Mittagessen, Schlafen etc....

Seit dem Sommer ist er im Kiga und ich arbeite mit einer Dreiviertelstelle. Ist noch machbar, zwischendurch mal sehr stressig, aber das war es mit voller Stelle und ohne Kind auch. Wenn ich jetzt mal zufälligerweise vor 14 Uhr zu Hause bin, habe ich noch Zeit für Haushalt oder Schule und hole das Kind dann relativ entspannt um 15 Uhr ab und der Nachmittag gehört dann wirklich ihm.

annie111, Ihr scheint wirklich extrem Pech gehabt zu haben. Wir sind dermaßen glücklich mit unserer Kita und den Erzieherinnen! Es gibt feste Bezugspersonen und auch wenn es eine altersgemischte Gruppe ist, so gehen sie auch auf die kleinen super ein.

Bei einem zweiten Kind würden wir entweder genau den gleichen Weg wählen (ein Jahr Tagesmutter, besser aber Spielgruppe und dann voller Platz in der Kita) oder das Kind gleich in "unsere" Kita geben. Wäre gar keine Frage. Und -annie111- mit dem Zahnschuh wird bei uns in der Kita ganz gelassen umgegangen "Ich glaube, Ihr kleiner bekommt mal wieder Zähne, der hatte heute Vormittag...." 😊

Beitrag von „Adios“ vom 30. Dezember 2011 23:37

Hallo!

Ach, Ihr wisst gar nicht, wie Ihr mich beruhigt.

Ich merke ja wie gesagt jetzt schon den Unterschied, obwohl es wohl im Krippenbereich eine ziemliche Mitarbeiterfluktuation gibt (totaler Fachkräftemangel, dementsprechend

Abwanderung bei wohnortnäherem Jobangebot), aber es ist kein Vergleich zur ersten Kita.

Beitrag von „erdbeerchen“ vom 31. Dezember 2011 11:54

Zitat von Anja82

Normalerweise sind solche Gruppen aber personell so "gut" ausgestattet, dass auch eine Erzieherin mit denen, die Schlaf oder Ruhe brauchen drin bleibt. So war es zumindest immer bei unserer Kleinen.

Wie viele Erzieher gibt es denn bei Euch? Hier sind es nämlich nur zwei für 15 Kinder (alle zwischen 0 und 3), das finde ich arg wenig...

Mich würde mal interessieren, wie ihr als "Muttis" den Übergang Zuhause - Krippe fandet: fiel es Euch nicht sehr schwer, Euer Kleinkind abzugeben?? Mir graust ja doch schon ein bisschen davor - vermutlich fällt mir dieser Schritt sogar schwerer als meinem Lütten... Erzählt doch mal, wie es bei Euch war!

Beitrag von „Nuffi“ vom 31. Dezember 2011 12:08

Zitat von erdbeerchen

Wie viele Erzieher gibt es denn bei Euch? Hier sind es nämlich nur zwei für 15 Kinder (alle zwischen 0 und 3), das finde ich arg wenig...

Mich würde mal interessieren, wie ihr als "Muttis" den Übergang Zuhause - Krippe fandet: fiel es Euch nicht sehr schwer, Euer Kleinkind abzugeben?? Mir graust ja doch schon ein bisschen davor - vermutlich fällt mir dieser Schritt sogar schwerer als meinem Lütten... Erzählt doch mal, wie es bei Euch war!

Bei uns gibt es auch nur 2 Erzieherinnen auf 15 Kinder, das ist okay. (Hängt übrigens von einem Verteilungsschlüssel ab)

Der Übergang vom Zuhause in die Krippe war bei uns etwas schwierig, weil meine Lütte sehr anhänglich war und als die anderen Muttis schon gehen durften, musste ich immer noch da bleiben. Aber nach ca. 2 Wochen (ausschleichend) war das Thema erledigt. Seitdem geht sie sehr gerne in "ihren" Kindergarten und ich kann auch nur Gutes berichten. Wenn ich komme, mault Madame sogar "Och, jetzt kommst du schon?". Sie bleibt seit August 2010 auf eigenen Wunsch bis 15 Uhr dort, und obwohl ich nur 1x in der Woche bis 15 Uhr Unterricht habe, will sie auch an den anderen Tagen so lange dort bleiben und mault sogar um 15 Uhr noch herum, länger bleiben zu dürfen... 😊 Ein gutes Zeichen, wie ich finde!

Viele Mütter, mit denen ich gesprochen habe, hatten mehr damit zu kämpfen, ihre Kinder dort abzugeben als die Kinder selber. Klar, die Kleinen müssen sich erst gewöhnen und es gibt immer mal wieder Phasen, wo sie nicht gerne in den Kiga gehen, aber auch die gehen vorbei. Der Kiga ist eine prima Vorbereitung auf die Schule!

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2011 15:13

Zitat von Anja82

Normalerweise sind solche Gruppen aber personell so "gut" ausgestattet, dass auch eine Erzieherin mit denen, die Schlaf oder Ruhe brauchen drin bleibt. So war es zumindest immer bei unserer Kleinen.

Das würde mich wundern, wenn in der Spätbetreuung wo von 8 Gruppen insgesamt maximal noch 5 Kinder da sind, mehr als eine Erzieherin anwesen ist. 😊

Zitat von erdbeerenchen

Wie viele Erzieher gibt es denn bei Euch? Hier sind es nämlich nur zwei für 15 Kinder (alle zwischen 0 und 3), das finde ich arg wenig...

Ist bei uns auch so, ab 3 ists dann nur noch eine bei 12 Kindern!
den Schlüssel für jedes Bundesland kannst du übrigens nachgucken.

Zitat von erdbeerenchen

Mich würde mal interessieren, wie ihr als "Muttis" den Übergang Zuhause - Krippe fandet: fiel es Euch nicht sehr schwer, Euer Kleinkind abzugeben??

Nien, überhaupt niccht. Warum auch, ich merkte, ich konnte sie nicht mehr genügend alleien bespaßen, da hatte sie Spaß.

Beitrag von „Mara“ vom 31. Dezember 2011 17:42

Zitat von erdbeerenchen

Mich würde mal interessieren, wie ihr als "Muttis" den Übergang Zuhause - Krippe fandet: fiel es Euch nicht sehr schwer, Euer Kleinkind abzugeben?? Mir graust ja doch schon ein bisschen davor - vermutlich fällt mir dieser Schritt sogar schwerer als meinem Lütten... Erzählt doch mal, wie es bei Euch war!

Hi,

wir haben bei der Großen erst eine Tagesmutter ausprobiert, was aber einfach nicht gepasst hat und danach ist sie dann direkt in die KiTa gegangen. Bei der Kleinen war es eh keine Frage, sie kam sofort in die KiTa, in der auch die Große ist, weil ich es zeitlich einfach nicht schaffen würde, morgens beide Kinder noch zu unterschiedlichen Orten zu befördern, wenn ich zur ersten Stunde habe.

Einfach fand ich den Übergang nicht und bei uns hat es auch jeweils etwas gedauert. Bei der Großen war es sowieso schwierig (sie hat dort wochenlang nichts gegessen und erst nach einem dreiviertel Jahr Mittagsschlaf gemacht) und bei der Kleinen war es zwar etwas besser, aber nervlich doch anstrengend für mich, weil es einfach unheimlich weh tut, sein kleines Kind, was noch nicht mal sprechen kann, weinend in der KiTa zurückzulassen - und ich glaube kaum eine Eingewöhnung geht ohne Tränen. Manche Mütter sind da härter - ich bin es jedenfalls nicht und ich musste öfter nach dem Abgeben selber Tränen verdrücken, wenn ich dann im Auto saß.

Beitrag von „Anja82“ vom 1. Januar 2012 01:54

Bei uns waren es 2 Erzieher plus eine halbe "Küchen-Wickel-und Pflegekraft", letztere wirkte aber wie jede normale Erzieherin.

Wenn Kinder unter 3 dabei sind, muss eigentlich mehr als einer da sein, denn was passiert denn wenn ein Kind gewickelt werden muss? Wer beaufsichtigt die anderen? Und wenn es nur 5 sind, würde ich halt gucken, welche Bedürfnisse gerade überwiegen (Ruhe oder draußen sein).

Beitrag von „Nuffi“ vom 1. Januar 2012 11:12

Noch ein Wort des Trostes an alle weinenden Mütter:

Weil unsere Lütte ja so anhänglich war, habe ich oft diese Abschiedsszenen mitbekommen, als ich in der Gruppe saß.

Sobald die Mütter außer Sichtweite war, versiegten die Tränchen bei den Kleinen schlagartig (auch weil wie von Zauberhand die Erzieherin mit einem tollen Spielzeug vor ihnen saß) und sie waren gespannt, was der Tag ihnen bringen würde! Manchmal, wenn ich die Mütter draußen noch stehen gesehen habe, bin ich kurz raus und habe ihnen gesagt, dass alles okay ist!

Sie haben mich dann mit großen Augen angesehen, sind aber sichtlich erleichtert losgefahren!



Beitrag von „Susannea“ vom 1. Januar 2012 12:26

Zitat von Anja82

Wenn Kinder unter 3 dabei sind, muss eigentlich mehr als einer da sein, denn was passiert denn wenn ein Kind gewickelt werden muss?

Wie kommst du auf solche merkwürdigen Behauptungen? Das was bei einer normalen Mutter mit mehr als einem Kind, einer Tagesmutter usw. auch passiert. Sie sind eben einen Moment unbeaufsichtigt.

Der Schlüssel gesteht jedem Kind hier 1/7 Erzieher zu, wie soll man da dann auf zwei Erzieher kommen? Dafür müsste ich 14 Kinder unter 3 haben!

Beitrag von „Adios“ vom 1. Januar 2012 16:05

Zitat von Susannea

Sie sind eben einen Moment unbeaufsichtigt.

Nur dass du oder die Tamu Zuhause ggf. keine steile enge Hühnertreppe zu den Bettchen haben, die dann der eine oder andere auch mal runterpurzeln kann...

Bei uns waren es 12 1-3jährige mit 2 Erzieherinnen. Der Wickeltisch vor der Tür, was ich unpraktisch fand, aber naja...

Bei uns wurde auch nicht "nach Situation" entschieden, sondern der Ablauf war immer genau gleich. Incl. 30-45 Minuten stillsitzen im Stuhlkreis und nur bei schönem Wetter ca. 30-60 Minuten Garten, da das Umziehen ja solange dauert, dass es sich bei schlechtem Wetter nicht lohnt.

Dass auf den Infoabenden das krasse Gegenteil erzählt wurde, brauche ich nicht zu erwähnen. Glücklicherweise haben wir es hinter uns, aber genau das war es, was es mir als Mutter so schwer gemacht hat, v.a. in der Phase, als mein Kind noch nicht sprechen konnte.

Es gehört einfach extrem viel Vertrauen dazu und so wie man an unmögliche Kollegen geraten kann, kann das eben auch mit den Kleinen passieren.

Beitrag von „Anja82“ vom 1. Januar 2012 17:46

Lass dann mal was passieren. Gerade zu der Zeit als die Krippis trocken wurden, musste alle Nase lang ein Kind umgezogen werden. Naja anscheinend konnte unsere KITA das besser organisieren. Da war nie eine Erzieherin mit Krippis alleine.

LG Anja

Beitrag von „Susannea“ vom 1. Januar 2012 19:38

Zitat von Anja82

Naja anscheinend konnte unsere KITA das besser organisieren. Da war nie eine Erzieherin mit Krippis alleine.

Das hat doch nichts mit organisieren zu tun, sondern den pro Bundelsnad vorgegebene Modell der Betreuungszeiten, des Betreuungsschlüssels und der Besuchszeiten der Kidner.

DA hat die Kita keine Wahl, wenn ihnen für die Stunden eben nur weniger als ein Erzieher nach dem Schlüssel zusteht wird der Träger auch nicht mehr als einen bezahlen können, denn das wird ja nicht gefördert!

Es tut mir leid, aber entweder du hast von Kinderbetreuung so kleiner wirklich keine Ahnung, bist naiv oder willst es nicht sehen, warum die Erzieher seit Jahren immer wieder auf die Straße gehen!

Achso, eine Variante gibts noch, du leitest dir eine vollprivat zu finanzierende Betreuung!

UND wie gesagt, wi ist denn das bei einer Tagesmutter mit mehr als einem Kidn oder bei einer Mutter? Die sind dann auch nicht fähig das zu organisieren? 😞

Zitat von Annie111

Nur dass du oder die Tamu Zuhause ggf. keine steile enge Hühnertreppe zu den Bettchen haben, die dann der eine oder andere auch mal runterpurzeln kann...

So etwas darf eigentlich gar nicht sein. Treppen gibts genau eine in der Kita und die muss eine von den Kindern nicht allein zu öffnende Feuerschutztür besitzen. Die Bettchen mussten sogar ausgetauscht werden, weil der Abstand der Gitterstäbe nicht der Norm entsprach usw. Da kann so etwas eigentlich nicht vorkommen!

Beitrag von „Anja82“ vom 1. Januar 2012 22:23

Warum so aggressiv? Ich kann dir nur berichten, wie es in unserer Kita war.

Meine Tochter war in einer ganz normalen AWO-Kita. Nur hatten wir reine Krippengruppen, dann 3-6 und einen Hort.

Die Organisation war sehr wohl möglich, da wir 2,5 Betreuer hatten auf 15 Kinder, auf 6 Kinder also 1 Erzieher. 2 Erzieher waren von 8-16 Uhr da, die halbe Kraft wurde so eingesetzt wie Bedarf war und wo es am meisten brannte. Meist von mittags bis 17 Uhr. Dadurch war nie einer alleine. In der Spätbetreuung war draußen zum Beispiel auch noch die Hortbetreuung, die mit auf die Kleinen achtete, und dennoch waren es dann meist 3 Erzieher draußen, so dass einer drinnen bleiben konnte, wenn die ganz Kleinen durchhingen.

Ach ja die Kita hatte von 6-17 Uhr auf. Von 6-8 machte die Leitung die Frühbetreuung, Kernzeit war von 8-16 Uhr, Spätbetreuung von 16-17 Uhr.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. Januar 2012 22:45

DAs zeigt aber, wie wenig du verschiedenen Systemen kennst, hier ist Kernzeit von 9-14 Uhr, damit sind dann eben auch entsprechend weniger Kinder da. UNd AWO ist schon mal nicht "normal", weil der Träger nicht staatlich ist 😊

Außerdem hast du ja auch einen viel besseren Schlüssel, auch der ist eben von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich und Brandenburg eben Schlußlicht.

Klar würden das einige gerne so wie bei euch machen, wenn aber z.B. kein Hort da ist und deshalb nur wenige Kinder so spät, dann ist einfach kein Anspruch auf mehr Personal!

Beitrag von „Mara“ vom 2. Januar 2012 00:15

Zitat von Nuffi

Noch ein Wort des Trostes an alle weinenden Mütter:

Weil unsere Lütte ja so anhänglich war, habe ich oft diese Abschiedsszenen mitbekommen, als ich in der Gruppe saß.

Sobald die Mütter außer Sichtweite war, versiegten die Tränchen bei den Kleinen schlagartig (auch weil wie von Zauberhand die Erzieherin mit einem tollen Spielzeug vor ihnen saß) und sie waren gespannt, was der Tag ihnen bringen würde! Manchmal, wenn ich die Mütter draußen noch stehen gesehen habe, bin ich kurz raus und habe ihnen gesagt, dass alles okay ist!

Sie haben mich dann mit großen Augen angesehen, sind aber sichtlich erleichtert losgefahren! 😊

Hi,

das Phänomen, das du beschreibst (nur bei der Abschiedsszene weinen und direkt danach ist alles wieder gut), kenne ich auch und das ist glaube ich ganz normal. Auch bei Kindern, die schon eingewöhnt sind, kann es (zeitweise) vorkommen.

Aber ich würde das nicht so abtun und gerade am Anfang in der Eingewöhnungszeit ist es doch

oft anders.

Ich habe jedenfalls die Erfahrung gemacht, dass viele Eltern sich was in die Tasche lügen (lassen) und dass viele Kinder über den Tag hinweg immer wieder angefangen haben zu weinen (z.B. wenn nur jemand zur Tür hinaus ging). Den Eltern wurde beim Abholen von Erzieherinnenseite dann vermittelt, dass alles gut war (ich war ehrlich gesagt echt innerlich wütend als ich das einmal mitbekommen habe wie einer Mutter so "beschönigt" vom Tag berichtet wurde und hab das im Nachhinein auch der Erzieherin gesagt - glaube allerdings, dass das wirklich gang und gäbe ist). Ich für meinen Teil kann jedenfalls nicht verstehen, wie manche Eltern ihre Kinder schon direkt nach wenigen Tagen in der KiTa "abgeben" und dort schon richtig lange lassen - also bis nach dem Mittagsschlaf, vor allem nicht, wenn es nicht sein muss. Ich finde einfach man sollte genügend Zeit für die Eingewöhnung einplanen (und auf jeden Fall erstmal mehrere Tage komplett dabei bleiben) und dann die Zeiten langsam steigern. Aber das hat mit dem Thema nur noch am Rande was zu tun.

Beitrag von „Adios“ vom 2. Januar 2012 07:49

Zitat von Susannea

So etwas darf eigentlich gar nicht sein. Treppen gibts genau eine in der Kita und die muss eine von den Kindern nicht allein zu öffnende Feuerschutztür besitzen.

Das ist ein 90er Jahre Neubau. Jede Gruppe hatte 2 Ebenen. Bei den Krabblern oben die Betten, im Kiga oben Bau- und Puppenecke.

Ich kenne mehr als ein Kind, das dort mal runterpurzelte.

Auf den ersten Blick siehts ja auch schick aus, ebenso die Riesenfensterfronten. Dass dann im Sommer immer das Rollo unten ist und alles duster, weil es sonst zu heiß wird, stört ja den Architekten nicht...

Beitrag von „Nuffi“ vom 2. Januar 2012 08:11

Zitat von Annie111

Das ist ein 90er Jahre Neubau. Jede Gruppe hatte 2 Ebenen. Bei den Krabblern oben die Betten, im Kiga oben Bau- und Puppenecke.

Ich kenne mehr als ein Kind, das dort mal runterpurzelte.

Auf den ersten Blick siehts ja auch schick aus, ebenso die Riesenfensterfronten. Dass dann im Sommer immer das Rollo unten ist und alles duster, weil es sonst zu heiß wird, stört ja den Architekten nicht...

Was hat das jetzt mit der Ausgangsfrage zu tun?  Oder möchtest du einfach nur deinen maßlosen Frust über eure Kita ablassen...?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. Januar 2012 09:37

Annie hatte dies geschrieben um darauf aufmerksam zu machen, dass, wenn nur eine Betreuerin anwesend ist, die Kinder evtl. nicht die richtige Aufsicht übernehmen können und etwas passieren kann.

Hier hat inzwischen aber vieles nichts mehr mit der Ausgangsfrage zu tun, Nuffi.

Kommt daher am besten zur Ausgangsfrage von Solveig zurück.

Zitat

Hallo,

ich habe mich mal wegen der Betreuungskosten für meinen Nachwuchs erkundig und es hat mir die Schuhe ausgezogen (450 €). Da man als Lehrer ja rel. gut verdient und keine Zuschüsse bekommt, bin ich mal locker mit dem Höchstsatz bei einem Krippenplatz dabei. Dies sprengt schlicht und ergreifend mein finanzielles Budget. Je nach Stundenplan wird aber eine Tagesmutter noch kostspieliger und ich muss ja auch noch Zeit für die Vor-und Nachbereitung einplanen.

Leider habe ich jetzt keine Ahnung ob es ggf. etwas bringt die Stunden zu reduzieren, da ich nicht weiß, wieviel dies beim Nettogehalt ausmacht.

Freue mich über Ratschläge.

LG

Solveig

Danke,

Kl. Gr. Frosch, Moderator

Beitrag von „Adios“ vom 2. Januar 2012 09:46

Hi Nuffi,

ja, ich habe einen ziemlichen Frust auf diese Kita, weil ich manchen Versprechungen geglaubt habe und es für mein Kind eben nicht gut dort lief. Vielleicht sollte ich den etwas runterfahren, da ich offensichtlich nicht ganz neutral bin, merke ich auch.

Aber: Susanne sagte, Treppen in Kita gehen nicht und es ist auch nicht schlimm, wenn Kinder mal unbeaufsichtigt sind, sowsas gäbe es Zuhause im Alltag auch.

Und das stimmt eben nicht, daher meine Antwort auf Susanne bezogen. Dass es eine architektonische Fehlkonstruktion ist (bei uns in der Schule auch passiert, sündhaft teure Balkone angebaut, wegen der Schönheit mit Quergitter, dadurch aber nicht erlaubt zu benutzen zwecks Unfallgefahr) kann ich aber nicht ausschließen.

Ich bin im Moment aber sowieso ein hormongesteuertes Monster, was mir dank deines Beitrags wieder auffällt und von daher eben leicht reizbar selbst bei solchen Themen.

Ich äußere mich dann zum Thema Krippe nochmal in nem Jahr oder so, wenn ich wieder Herrin meiner eigenen Hormone bin.

Grundsätzlich: Kind 2 wird vermutlich ebenfalls in die Kita gehen, weil ich es grundsätzlich für gut erachte. Mit Kita 1 hatten wir halt einfach Pech.

Zur Ausgangsfrage: Du kannst mit der Tamu genauso Pech haben wie mit der Krippenerzieherin. Man weiß es einfach nicht und manchmal lassen sich Dinge nicht korrigieren (Wahl einer neuen Tamu ist manchmal leichter als Kitawechsel), so dass ich im Zweifelsfall wenn es finanziell passt die Variante "lieber länger bei Mama Zuhause" bevorzugen würde.

Mit unserer neuen Kita haben wir wie es aussieht ziemlich Glück.

Vielleicht liegt meine Sicht der Dinge aber daran, dass ich grundsätzlich kein Freund früher Fremdbetreuung bin, also anders als es vielleicht in Frankreich/Ostdeutschland (mal als Klischee pauschaliert) empfunden wird.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Januar 2012 10:22

Zitat von Annie111

Susanne sagte, Treppen in Kita gehen nicht und es ist auch nicht schlimm, wenn Kinder mal unbeaufsichtigt sind, sowas gäbe es Zuhause im Alltag auch.

Und das stimmt eben nicht, daher meine Antwort auf Susanne bezogen. Dass es eine architektonische Fehlkonstruktion ist (bei uns in der Schule auch passiert, sündhaft teure Balkone angebaut, wegen der Schönheit mit Quergitter, dadurch aber nicht erlaubt zu benutzen zwecks Unfallgefahr) kann ich aber nicht ausschließen.

Ich glaube, du hast mich da mißverstanden. Ich kann dies natürlich nur auf unser Bundesland und auf Berlin beziehen, da ist so etwas nicht mehr zulässig.

Klar kann das anders anders sein, wenn aber so etwas erlaubt ist von dem Land, muss eben das Land auch mehr Personal stellen oder das Geld um so etwas ordentlich zu sichern.

Zitat von Annie111

Ich bin im Moment aber sowieso ein hormongesteuertes Monster, was mir dank deines Beitrags wieder auffällt und von daher eben leicht reizbar selbst bei solchen Themen.

Ich äußere mich dann zum Thema Krippe nochmal in nem Jahr oder so, wenn ich wieder Herrin meiner eigenen Hormone bin.

Ich glaube, du bist sehr hart mit dir.

Ich finde weder, dass du wie ein Monster rüberkommst, noch dass du hart oder böse rüber kommst. Finde also deine Antworten vollkommen in Ordnung. Eben ähnlich direkt, wie meine und auch die finde ich ok. Denn ich möchte noch mal klarstellen, mit diesen Aussagen wollte ich niemanden beleidigen und habe es meiner Meinung nach auch nicht so formuliert. Bitte interpretiert nicht so viel rein, was dort nicht steht!

Sollte sich dennoch jemand beleidigt fühlen, tut es mir leid.

Die Wortwahl werde ich aber nicht ändern, da sie meiner Meinung nach zwar direkt, aber nicht beleidigend ist!

Zitat von Annie111

Vielleicht liegt meine Sicht der Dinge aber daran, dass ich grundsätzlich kein Freund früher Fremdbetreuung bin, also anders als es vielleicht in Frankreich/Ostdeutschland

So habe ich auch mal argumentiert. Nun bin ich in ein neues Bundesland gezogen, habe hier die Möglichkeiten der Fremdbetreuung deutlich besser und eine Tagesmutter, so wie ich sie hatte und gerne wieder hätte, wird mir keiner bieten können. Ich habe jetzt noch Kontakt mit

meiner ehemaligen Tagesmutter, wir sind mit den Kindern, Enkelkindern und Urenkel usw. befreundet, wo findet man das noch so heute und das für ganz ganz kleines Geld?

Aber ich hatte im Gegensatz zu dem, was ich immer vorher gesagt hatte, ziemlich schnell festgestellt, dass es mir nur zu Hause nicht gut geht. Ich brauchte die Schule als Ausgleich und ein Kind kann meiner Meinung nach nur glücklich sein, wenn es auch die Mutter ist und nicht dauer gestreßt (und im Gegensatz zur Schule streßt mich Haushalt 😊).

Ich denke Solveig, um zu entscheiden, was du willst/brauchst, würde ich mir eine Pro und Contra-Liste machen. Die Anforderungen, die du an Kinderbetreuung stellst, dabei abarbeiten.

Wie ist denn der Vergleich Kita-Kosten zu TaMu-Kosten bei euch? Hier kostet es nämlich offiziell gleich viel.

Beitrag von „Adios“ vom 2. Januar 2012 10:44

Danke, Susanne, das beruhigt mich 😊

Bei uns sind die Kosten etwa (7.30-15.00) Krippe: 260,-, Tamu ca. 500,- Kinderfrau (also Einzelbetreuung Zuhause) ab 700,-, private Kita ab 1000,-
Au Pair wären etwa 450,-, aber da weiß man janie, was man bekommt.

Vielleicht nehme ich auch für die ersten Monate eine Russin/Polin/Tschechin, die dann im Anschluss hier studieren möchte und so die Möglichkeit hat, sich schonmal einzuleben. Dann hätte ich auch später einen Babysitter, aber das wird dann vom Platz gher echt eng.

Beitrag von „Anja82“ vom 2. Januar 2012 10:47

Wir sind ja nun in Niedersachsen und wir haben hier bei uns im Landkreis nur kirchliche Kitas, AWO oder DRK. 😊 Staatlich wüsste ich nicht, was das sein soll. Kernzeit von 8-14 Uhr ist ja sehr kurz und für die meisten Berufstätigen gar nicht hilfreich. Das sind bei uns die Halbtagsgruppen.

LG Anja

Beitrag von „Adios“ vom 2. Januar 2012 11:14

Ich hänge hier mal direkt meine Frage an, da das Thema ja recht gut besucht ist 😊

Hat hier jemand ein Au Pair?

Mich würden mal die konkreten Kosten interessieren, ebenso die Frage, wie schwer es ist, ein Au Pair zu finden (wir hätten hier nur ein 10m² Zimmer, würde frisch renoviert, andere Familien bei uns im Ort stellen Einliegerwohnung und Auto... Aber die sind eben auch nicht "nur" Lehrer), welche Kosten kann man absetzen, gibt es Zuschüsse...

Zeitgleich mit meinem Wiedereinstieg habe ich nämlich *mich als Wiedereinsteiger nach 1 Jahr * 1 Schulanfänger * 1 Kitaanfänger

Au Pair wäre ja nicht schlecht, v.a. in Bezug auf Betreuung des Schulkindes, für den ich ja sonst auch noch einen Hortplatz bräuchte.

Wo habt ihr denn euer Au Pair gefunden und was bietet ihr als Extras?

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Januar 2012 11:38

Zitat von Annie111

Hat hier jemand ein Au Pair?

Bekannte bekommen nun endlich eines, warten schon seit über einem Jahr.

Sie müssen Verpflegung und Unterkunft stellen, Fahrkarte und 260 Euro Taschengeld im Monat mindestens.

Das Au Pair darf höchstens 6 Stunden täglich beschäftigt werden und vier Abende müssen frei sein.

Gefunden haben sie ihn über eine Organisation und warten nun, nachdem er schon da war zum Anschauen darauf, dass er in seiner Heimat ein Visum erhält.

Wenn ich mir also bei Anni die Preise angucke, dann ist Au Pair zwar günstiger, aber nur mit Au Pair wird man auch nicht unbedingt auskommen. ZUmal man da auch vollkommen daneben liegen kann und eine Wechsel natürlich deutlich schwieriger ist.

Anja: Bei uns gibts keine Unterteilung in Halbtagsgruppe usw. die Gruppen sind altershomogen und eben die unterschiedlichen Zeiten alle gemischt. Deswegen sind ja dann die Kdienr aus allen Gruppen gemischt in der Früh- und Spätbetreuung.

Beitrag von „pipoca“ vom 2. Januar 2012 13:46

Wir haben uns im vergangenen Jahr für eine Aupair/ Tagesmutter- Kombination entschieden, nachdem wir keinen Krippenplatz bekommen konnten.

Unser Aupair betreut unsere Jüngste am Vormittag. Am Nachmittag ist Maya zwei mal pro Woche bei ihrer Tagesmutter, da das Aupair nicht mehr als 30 Stunden arbeiten darf.

Wir haben gute und schlechte Erfahrungen mit unserem Aupair gemacht und stecken zurzeit wieder im Bewerbungsverfahren für das kommende Schuljahr, da wir noch immer nicht wissen, ob unsere Maya im kommenden Jahr im Kindergarten unterkommt.

Positiv finde ich:

- meine Tochter darf ausschlafen
- ich brauche am Morgen nur die große Tochter mitnehmen
- Maya braucht noch nicht in die Familiengruppe des Kindergartens (unsere Erzieherinnen scheinen mit der Altersmischung 1-6 vollkommen überfordert zu sein)
- ich kann spontaner reagieren
- die Kleine bleibt in ihrer gewohnten Umgebung
- alles richtet sich nach Mayas Tagesabläufen und sie braucht sich noch nicht nach den Tagesabläufen unseres Kindergartens zu richten.
- ich habe mehr Einfluss auf ihren Speiseplan
- sie lernt Portugiesisch als Zweitsprache
- ein Teil des Haushalts ist schon gemacht, wenn ich nach Hause komme.

Die negativen Seiten:

- unser Au pair hatte besonders am Anfang wenig Erfahrung mit Kindern trotz guter Referenzen
- Au pairs bekommen Heimweh
- es gibt immer wieder Schwierigkeiten bei der Entscheidung: was zählt als Arbeitszeit? Wie

sieht die Arbeitszeitgestaltung aus (Bsp.: darf im Internet gesurft werden, wenn das Kind schläft?)

- meine größere Tochter (4 Jahre) kann unser Aupair nicht leiden und wird nicht müde ihr das zu sagen.

Zu den Zweifeln bezüglich des Lohns:

Unser Aupair hat keine Kosten für Essen und Unterkunft. Sie hat ein 14 qm großes Zimmer. An den Abenden und den Nachmittagen hat sie fast immer frei. Wir zahlen ihren Sprachkurs, wenn sie das ganze Jahr bleibt. Die VHS ist 3 Minuten entfernt, sodass sie keinen Bus benötigt. Sie erhält 260 Euro Taschengeld. Wir stellen Internet- und Telefonflatrate zu Verfügung. Wenn sie Schwierigkeiten hat sind wir immer für sie da. Und Ihre Sprachkurshausaufgaben besprechen wir auch mit ihr, wenn sie Fragen hat.

Ein eigenes Auto hat sie nicht. Die Kosten für sämtliche Versicherungen tragen wir (47 Euro pro Monat).

Wir hoch lägen ihre Kosten, wenn sie im Ausland einen Sprachkurs machen würde und in einer Gastfamilie leben wollte?

Beitrag von „Adios“ vom 2. Januar 2012 14:37

Über welche Agentur habt ihr euer AuPair gefunden und wann müsste ich mich um ein AuPair für Mai/Juni/Juli 2013 kümmern?

Beitrag von „pipoca“ vom 2. Januar 2012 15:40

Wir haben keine Agentur, sondern haben unser Aupair über die Seite aupairworld.net gefunden. Wir veranstalten immer ein Casting mit zahlreichen Bewerbern und telefonieren mehrfach über Skype bevor wir uns für einen Kandidaten entscheiden. Genauso wie bei einer Agentur muss

man etwas Glück haben, damit das Aupair später auch in die Familie passt. Diese Garantie hat man mit einer Agentur jedoch auch nicht.

Wir beginnen immer im Oktober, um ein Aupair für August zu finden. Dann habe ich einen Monat Zeit,
um für das Aupair als Ansprechpartnerin da zu sein, bevor die Schule wieder beginnt.

Beitrag von „Adios“ vom 2. Januar 2012 19:59

Was könnt ihr denn alles steuerlich geltend machen und bekommt ihr Zuschüsse?

Ich finde jetzt mal, dass der Betrag nicht so hoch klingt, da mich der Hort ja auch nochmal Geld kostet und ich somit min. ebenfalls bei 400,- bin + enormer Stress am Morgen, was für mich beim 1. das Schlimmste war. Die Schuluhren ist da ja gnadenlos und päd. 5 Minuten beim Schuheanziehen müssen dann mal wegrationalisiert werden um pünktlich zu sein. Das wollte ich eigentlich nicht nochmal...

Ich habe etwas Bedenken, ob die Aupairs nicht zu wählerisch sind. Vermutlich lasse ich jetzt Kitaanmeldung zum 1.8.2013 und AuPair-Suche ab 1.6./1.7. parallel laufen und sehe mich zudem noch nach ner Tamu um, wo dann auch der Große bei Schulschluss 11.30 hinkönnte.

Beitrag von „pipoca“ vom 2. Januar 2012 20:28

So weit ich weiß darf ich das Zimmer, die Verpflegung und das Taschengeld von der Steuer absetzen.

Das Zimmer rechnest du ab wie das Arbeitszimmer. Für die Verpflegung findest du im Netz einen

Pauschbetrag. Was das Finanzamt anerkennt hängt wieder von deinem Sachbearbeiter ab.

Subventionen erhalten wir keine. Bei uns würde ich aber über das Jugendamt auch mehr für die Tagesmutter

zahlen, als wenn sie mir direkt eine Rechnung schreibt. Als ich das Jugendamt darauf angesprochen habe,

wurde mir nur gesagt, dass man sich das leisten wollen müsse.

Wir haben damals auch parallel nach Tagesmutter, Kindergartenplatz und Aupair gesucht. Das war der einzige Weg,

um eine sichere Versorgung für meine Jüngste zu garantieren.